

Nachschub für die Schatztruhe

Bei den Landesmeisterschaften in Bad Rappenau stauben die Karateka aus der Region die Pokale ab

KARATE Angelika Böhler kann ihr Glück kaum fassen. Die Trainerin des Juventus-Teams Franken aus Neudenau springt jubelnd in die Höhe, dann fällt sie Abteilungsleiter Harald Trautmann um den Hals. „Wir haben's! Wir haben's! Wir haben's“, ruft Böhler und zeigt nach rechts. Dort, auf der blau-roten Matte, stehen die beiden Kata-Mädchen-teams des Vereins. Die Mädchen 2 wurden von der Jury soeben auf Platz zwei gewertet, die Mädchen 1 sind zu Golden Girls geworden – zu den Siegerinnen im Wettbewerb. „Das ist Wahnsinn“, staunt Böhler.

Karate hat Hand und Fuß. Nicht nur bei IT Franken, sondern in der gesamten Region. Bei den Landesmeisterschaften in Bad Rappenau staubten die Karatekas aus dem Unterland und dem Kraichgau jede Menge Pokale ab. Besonders die kleinen Kämpfer der KS Schwaigern kamen beim Großkampftag in der Mühlthalhalle groß heraus. Vier Mal Gold, drei Mal Silber, vier Mal Bronze – so lautete die Ausbeute, die

Platz zwei im Medaillenspiegel einbrachte. Auch die anderen Clubs konnten ihre Schatztruhen füllen. IT Franken stellte mit neun Medaillen die drittstärkste Mannschaft der Titelkämpfe, der TSV Binswangen landete auf Platz elf. Die KSB Bad Rappenau sicherte sich mit vier Startern zwei Mal Gold und Platz 13 in der Gesamtwertung – dank Michael Meckl, der in der Masterklasse (Ü30 Kumite Einzel) triumphierte; dank Markus Afanasev, der bei den Kindern (Kumite Jungen +40 Kilogramm) die Nase vorn hatte.

Dominanz „Dass Schwaigern vorne ist, ist keine Überraschung. Das ist ein guter Verein“, sagt Faouzi Boukiri vom Ausrichter KSB Bad Rappenau. Karate in Schwaigern – das ist ein Kinderspiel. So wurde selbst die Landesmeisterschaft zur Vereinsmeisterschaft. Bei den Mini-Kids im Kata Einzel belegten Michelle Wegelin, Luca Kesel und Elisabeth Benner die ersten drei Plätze, weitere Titel heimsten Helena Wiebrecht



Gab eine gute Figur ab: Manuel Schwab aus Schwaigern. Foto: Alexander Bertok

(Kata Einzel Mädchen), Manuel Schwab (Kata Einzel Jungen) und das Mädchen-Team (Kumite) ein.

Stolz sind auch die Neudenauer. Als der Verein vor vier Jahren be-

gann, hatte er 25 Mitglieder. Inzwischen sind es 150, die auf der Matte stehen – und Karate als Funsport erleben. „Wir haben da eine Marktlücke entdeckt. Das ist aus dem Nichts entstanden, und jetzt gehen wir bei deutschen Meisterschaften an den Start“, sagt Harald Trautmann und schätzt die positiven Nebenwirkungen von Kata und Kumite. Das Selbstbewusstsein, das entsteht. Die Disziplin und der Respekt. Die innere Stärke, die sich entwickelt.

Gudrun Kübler hat es in an ihrer Tochter Hannah (TSV Binswangen) erlebt. Selbstsicher ist die Elfjährige geworden, sogar in der Schule. „Sie hat kein Problem mehr, an der Tafel ein Referat zu halten“, erzählt Kübler und freut sich, dass die schärfste Rivale im Karate, Mara Wehrle aus Schwenningen, mittlerweile eine Brief- und E-Mail-Freundin Hannahs ist. Auch bei den Landesmeisterschaften in Bad Rappenau ging die Post ab. Diesmal mit dem besseren Ende für Hannah Kübler. Sie wurde Zweite, Mara Wehrle Dritte. esc